



Newsletter 07 / 15

Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Geniessen und Loslassen, loslassen und geniessen
- OceanCare
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download des Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Nun ist er wieder einmal in seiner ganzen Stärke da, der Sommer. Die heissen Temperaturen sind auch für unsere Tiere eine grosse Herausforderung. Umso erstaunter bin ich, dass ich dennoch immer wieder Leute sehe, die ihre Hunde am Velo laufen lassen, sie durch Bälle werfen aktivieren oder die in der brütenden Hitze grosse Touren unternehmen. Hunde werden zu den Badeseen mitgenommen. Während sich die Menschen an der Sonne erfreuen, müssen die Hunde schauen, wie sie mit der Hitze klarkommen. Bitte denken Sie auch daran, dass Autos zu tödlichen Fallen werden. Hunde benötigen dringend frisches Wasser und genügend Raum, um sich im Auto zu bewegen. Selbst bei schattigen Plätzen kann sich das innere eines Wagens enorm erhitzen. Machen Sie den Selbsttest und bleiben Sie mal einige Zeit im stehenden Wagen sitzen. Am besten lassen Sie Ihren Hund bei diesen heissen Tagen zu Hause.

Im letzten Newsletter befasste ich mit dem Gedanken, „*Das Beste ist nicht immer das Einfachste*“ und den verschiedenen Situationen, denen wir diesbezüglich im Leben begegnen. Haben Sie auch festgestellt, dass das Einfachste hingegen oft das Beste ist: Keep things simple, keep them stupid ist

ein ganz einfaches Rezept dazu.

Bereits liegt die erste Woche im Montafon hinter uns. Trotz der kühlen Temperaturen und den eher nassen Bedingungen war es eine eindrückliche und bewegende Woche mit unseren Kunden und deren Hunden. Immer wieder wurde uns bewusst, wie unsere Hunde alle ihnen gestellte Aufgaben im Leben mit einer natürlichen Selbstverständlichkeit annehmen und angehen. Egal worum es ging, sie sind neugierig und voller Vertrauen an die gestellten Aufgaben gegangen. Egal ob es um den sozialen Austausch mit ihren Hundekollegen oder den dazugehörigen Menschen ging, sie aus unserer Sicht knifflige Aufgaben lösen sollten – sie haben es *einfach* gemacht. Ich weiss gar nicht recht, wie ich Ihnen diese Selbstverständlichkeit erklären soll. Ich denke, dass der Schlüssel zu dieser Leichtigkeit diese vertrauensvolle Neugier ist, die unsere Hunde haben dürfen. Dabei bin ich mir sehr bewusst, dass nicht alle Hunde in dieser glücklichen Lage sind, so zu sein, wie sie eigentlich von der Schöpfung gedacht waren zu sein. Meine Schlusszusammenfassung zur Woche lautete: „Unberührtes berührt; Unbekanntes wird bekannt; Oberflächliches gewinnt Tiefe. Wir gehen berührt, mit vielen neuen Erkenntnissen und ganz viel Tiefe nach Hause. Danke den Hunden für dieses grosse Geschenk“.



Nun stehen wir wieder vor der Reise ins Montafon. Dieses Mal sind die Vorzeichen komplett anders: Wir rechnen mit heissem und trockenem Wetter und Gewittern. Dennoch werden die Hunde uns eine ebenso tiefgehende und

berührende Woche schenken, denn sie sehen immer die positiven Seiten des Lebens und haben uns diesbezüglich viel vor.

Beim Thema des Monats befasse ich mich mit „*Geniessen und Loslassen, loslassen und geniessen*“. Nur allzu oft verbieten wir es uns, den Moment wirklich zu geniessen, weil wir zu sehr mit Ängsten in Verbindung stehen. Die Angst vor dem Loslassen hindert uns, das, was jetzt im Moment für uns bereit liegt, in seiner ganzen Fülle zu erfahren. Wir müssen jeden Tag unzählige Male loslassen, so oft, dass es uns gar nicht mehr bewusst ist. Erst, wenn es um einen Abschied geht, wie jetzt bei mir, als ich Namido in die Ferien gab, wird es einem bewusster. Deshalb widme ich diesem Thema meine Gedanken des Monats.

Wenn Sie Ihr Potenzial noch mehr ausschöpfen möchten und sich darin gehindert sehen, könnte „Frei und verbunden – Mutter – Tochter – Beziehung“ mit Doris Fiedler (08./09.08.2015) das Richtige für Sie sein. Dies ist ein Workshop für alle Frauen, die mehr für ihre Zufriedenheit tun möchten. Diese Beziehung zur Mutter ist oft ambivalenter und prägt uns mehr, als wir zugeben möchten. Es liegt in unseren Händen das für uns gedachte Potenzial voll auszuschöpfen. Vom 14.-16. August führen wir ein Camp in Maienfeld durch. Erleben und geniessen statt leisten heisst das Motto. Möchten Sie Turid Rugaas einmal persönlich kennenlernen, dann reservieren Sie sich unbedingt den 29./30. August. Turid ist die Frau, die mich sehr prägte. Sie ist „Mrs. Calming Signals“. Durch sie wurden diese Signale überhaupt erst der breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Sie darauf zu reduzieren, würde ihr nicht gerecht. Ihr Wissen über Hunde, ihre Erfahrung mit Hunden ist so immens, dass sie alles, was Sie am Seminar vermittelt aus eigenem Erfahrungsschatz (also gelebtem Wissen) mit Ihnen teilen wird. Wie wir vorgehen sollten, wenn ein Hund entlaufen ist, erfahren Sie am Seminar und oder Workshop mit Uwe Lukas (4., 5./6. September 2015). Wir freuen uns auf Sie!

In Sachen Hundeheimprojekt befinden wir uns hoffentlich bald auf der Zielgeraden. Ich weiss, dass das Projekt richtig ist und bin sicher, dass alles seinen guten Weg finden wird.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“

In Sachen Hundeheimprojekt haben wir weitere gute Gespräche mit unserem Generalunternehmer geführt. Wir wissen, dass wir hoffentlich schon bald ein tolles, funktionales und für die Hunde gebautes Hundeheim werden betreiben dürfen. Gespräche mit den Beratern der Bank lassen uns vorsichtig zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wir sind bereit, jetzt hoffen wir, dass auch

die letzten Schritte sich verwirklichen lassen.

Thema des Monats: Geniessen und Loslassen, loslassen und geniessen



Heute habe ich meinen kleinen Namido wieder in die Ferien gegeben. Wir fahren zur zweiten Hundewoche ins Montafon und alle drei Hunde mitnehmen, wäre beim Arbeitspensum das wir haben, zu viel. Namido ist äusserst wohl bei seinen Gasteltern. Dies zeigte er mir heute deutlich. Als der Hundesitter mit seiner Tochter kam, um Namido abzuholen, ist dieser voller Freude auf die beiden zugegangen. Ich musste ihn weder anleinen noch etwas sagen, er ging zum Auto und stieg einfach ein, voller Freude und Vertrauen, Selbstverständlich und bereit.

Mir fiel das Loslassen deutlich schwerer. Schon am Morgen befasste ich mich damit, dass ich ihn nun bald übergeben müsste. Ich musste mich bewusst darauf konzentrieren, nicht zu sehr an diesen Moment des Abschieds zu denken, sondern mich an der Zeit zu freuen, die wir noch gemeinsam verbringen können. Für mich war dieser Prozess Arbeit und weniger diese Selbstverständlichkeit, mit der Namido agierte. Namido schaute mir beim Vorbereiten seiner Sachen zu. Dann setzten wir uns in den Garten und warteten gemeinsam, bis der Hundesitter kam. Als wir so dasassen, habe ich über dieses Loslassen nachgedacht. Als der Moment kam, haben mich diese Selbstverständlichkeit und dieses tiefe Vertrauen meines Kleinen sehr berührt. Das war genau das Gefühl, das wir auch in den Ferienwochen so bewusst erleben durften. Namido war bereit, für ihn war es gut so, obwohl er sicher auch etwas traurig war beim Abschied. Was macht es für ihn einfacher als für mich? Er lebt im Moment, macht sich weniger Gedanken und Sorgen um das was kommt. Er genießt das, was eben ist und geht mit dem Fluss des Lebens. Das ist etwas, wo die Hunde uns meilenweit voraus sind. Während wir uns positive Denkweisen und Lebenseinstellungen oftmals aneignen müssen und dürfen, sind die Hunde positiv. Für mich war dieses Loslassen eine wunderbare Lektion, die mir Namido schenkte und so konnte ich mich mit einer Träne und einer tiefen Dankbarkeit von ihm lösen.

Besonders intensiv befassen wir uns mit dem Loslassen, wenn es darum geht, einen Hund in eine andere Dimension zu entlassen. Wenn die Hunde alt sind, und oder Krankheiten ihre Lebensqualität beeinträchtigen, kommt unweigerlich der Moment, wo wir uns mit diesen Gedanken auseinandersetzen müssen. Ich erinnere mich ans erste Mal, wo ich als erwachsene Person damit konfrontiert war. Meine Hauptangst war, ob ich den Moment erkennen würde. Wir haben als Menschen die Möglichkeit, die Hunde in Würde gehen zu lassen. Das war und

ist für mich entscheidend. Ich möchte meine Hunde in ihrer Kraft und Würde ziehen lassen. Dabei vertraue ich darauf, dass sie mir zeigen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Wichtig ist, dass unsere Hunde wissen, dass sie uns zeigen dürfen und auch sollen, wenn es für sie Zeit ist. Hunde verstehen weit mehr, als wir meinen und so sind sie für diese Zwiesprache offen und dankbar. Wir müssen lernen wirklich zuzuhören. Es nützt wenig, wenn sie uns Zeichen geben und wir diese überhören. Dieses Zuhören bedingt, dass wir sehr präsent sind, dass wir offen sind und dass wir achtsam die Zeichen unserer Hunde beachten. Niemand von aussen kann sagen, wann der Zeitpunkt des Loslassens gekommen ist, das ist eine sehr intime Entscheidung zwischen dem Hund und seinem Menschen. Dieser Prozess, der Weg dahin, enthält so viel Liebe und Wärme, Dankbarkeit und Vertrautheit. Es ist ein Geniessen bis zum letzten Atemzug unseres vierbeinigen Begleiters.

Bei Namido war es auch ein Loslassen. Eben wollte ich schreiben, dass der Unterschied darin liegt, dass ich ihn nur vorübergehend loslasse. Darauf vertraue ich, doch wissen wir alle nicht, was das Leben für ein Drehbuch geschrieben hat. Umso wichtiger ist, dass wir jeden Moment geniessen, ihn auskosten und so leben, wie wenn es eben der letzte gewesen ist. Jeder Moment, der vergangen ist, kommt nicht mehr zurück. Jede Sekunde, jede Stunde und jeder Tag ist mit Loslassen verbunden. Heute verstehe ich folgende Aussage meiner Grosseltern viel besser, als ich das als Kind tat. Sie sagten: *„Wir sind nie mit Streit ins Bett gegangen. Wir haben uns jede Nacht so gute Nacht gesagt, dass nichts mehr zwischen uns offen war“*. Sie wollten immer in Liebe loslassen um in Liebe zu erwachen. Dazu passt auch die Aussage, die mir meine Eltern oft mahnend mit auf den Weg gaben: *„Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nie auf Morgen“*. Damals, als ich Jazz begleiten durfte, schwor ich mir, mit ihm das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Ich wollte auf alle Bergspitzen der Umgebung mit ihm einen Ausflug machen. Wir haben nicht alle geschafft und doch haben wir eine reiche und bis zuletzt erfüllte Zeit miteinander genossen. Immer mehr staune ich über diese alten Weisheiten, die eben so viel Wahrheit in ihren Aussagen enthalten. Beim Schreiben dieser Zeilen wird mir bewusst, wie oft ich auch heute noch Dinge „auf Morgen“ verschiebe: Statt einen Anruf zu tätigen, der mir auf dem Magen liegt, kümmere ich mich um Termine. Dann ist es in meinen Augen ein ungünstiger Zeitpunkt für ein Gespräch. Und schon ist der Tag um und der Anruf verschoben. Morgen? Dasselbe Prozedere... Wie viel Energie es braucht, dieses Verhalten aufrecht zu erhalten, wird mir erst jetzt bewusst. Es JETZT zu tun wäre so viel einfacher... Statt einen Freund oder eine Freundin zu kontaktieren, die ich länger nicht gesehen habe, schiebe ich es immer vor mir her. Das schlechte Gewissen plagt mich. Zwar denke ich oft an diese Menschen, doch weil ich mich länger nicht gemeldet habe, bin ich unsicher, wie sie reagieren. Dadurch verschiebe ich die Kontaktaufnahme immer wieder. Was könnte, was würde passieren, wenn ich mich melde? Das Gegenüber wäre mit Sicherheit sehr glücklich, denn auch sie begleiten ja dieselben Gedanken. Statt mit dem Hund den Abend auf dem Sofa ausklingen zu lassen, besorgen wir den

Haushalt und erledigen andere Dinge. Am nächsten Tag bedauern wir, dass wir uns die Zeit nicht genommen haben. Warum handeln wir immer wieder so, obwohl wir im tiefsten Inneren wissen, dass wir durch unser Verhalten uns selbst hindern?

In unserer Kultur sind wir so geprägt, dass wir oft das halbleere Glas sehen. Wir lassen uns eher von negativen Gedanken leiten und verbrauchen so unendlich viel Energie für unnütze Dinge. Statt über die Hitze zu klagen, sollten wir sie annehmen. Was nützt es, zu klagen. Es ist Fakt, dass die Temperaturen sind, wie sie sind. Wir dürfen indes schauen, dass wir das Beste aus jeder Situation machen. Bei diesen hohen Temperaturen bieten sich eben Spaziergänge am Morgen und am Abend an. Bleibt es am Abend heiss, lässt sich ein zweiter Spaziergang durch gemeinsame Kuschelzeit und Siesta Zeit mit den Hunden ersetzen. Vielleicht freut sich Ihr Vierbeiner über ein Kinderbad im Garten oder einen Ausflug in den Wald oder an einen kühlen Bach. Vielleicht nimmt er dankend Ihre Vorsorge an, das Haus oder die Wohnung möglichst kühl zu halten und dass sie ihm den Zugang zum kühlen Keller oder Bad ermöglichen. Statt dass ich traurig bin, dass Namido nicht mitkommen kann, freue ich mich, dass er so gerne an seinen Ferienort geht. Er ist so zufrieden und glücklich losgezogen und hat die Zeit zuvor mit mir bis zur letzten Sekunde genossen. Statt dass ich mich ärgere, wenn mein Hund an der Leine zieht, könnte ich mich über die Vitalität und Kraft meines Hundes freuen. Natürlich bedeutet das nicht, dass wir alle Verhaltensweisen einfach akzeptieren, doch geht es darum, dass wir das Gute in unseren Hunden und auch in uns selbst sehen und erkennen und dann schauen, wie wir dieses Gute weiter fördern und unterstützen können.

So gesehen hat Loslassen auch ganz viel mit annehmen und mit Liebe zu tun. Denn wer liebt, lässt los und gibt frei. Nur so kann wahre Liebe, kann wahre Verbindung wachsen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und mir, dass wir jeden Moment annehmen wie er ist, geniessen wenn möglich oder ansonsten schauen, wie wir den jeweiligen Moment gestalten können, dass er für unsere Hunde und für uns zum Genuss wird. Seien wir kreativ und nehmen die Verantwortung für unsere Lebensqualität selbst in die Hände. Seien wir offen und hören unseren Hunden zu, damit wir sie in ihrer Lebensqualität unterstützen können und freuen uns gemeinsam über jeden Moment, den wir JETZT erleben und geniessen dürfen. Die Kraft liegt im Moment, die Kraft liegt in unseren Händen. Hinter uns liegen unsere Erfahrungen, vor uns der Weg. Der Moment enthält den Zauber, der für jeden und jede von uns bereit liegt. Lassen Sie uns die Welt wie ein kleines Kind oder ein Welpen entdecken, neugierig, vertrauensvoll und voller Freude über alles, denn alles, was uns im Leben begegnet, ist wie ein kleines Wunder. So wird „Unberührtes berührt; Unbekanntes bekannt und Oberflächliches gewinnt Tiefe. So schenkt uns jedes Zusammensein viele neue Erkenntnisse und ganz viel Tiefe und berührt uns in unseren Herzen“. So füttern wir unsere

Seelen mit genussvollen Erlebnissen, die das Loslassen nicht einfacher machen, doch uns helfen loszulassen im Wissen, dass ein neuer genussvoller Momente auf uns wartet. Und kommt das endgültige Loslassen, lassen wir los im Vertrauen, dass wir getragen sind von liebevollen Erinnerungen!



OceanCare



Haben Sie gewusst, dass jährlich rund 9 Tonnen Plastik im Meer landen? Die Folgen für die Meerestiere sind verheerend: der Plastikmüll vergiftet sie, verstopft ihre Mägen oder legt sich als tödliche Schlinge um ihre Körper. Jährlich verenden so Hunderttausende Meeresschildkröten, Robben, Wale und Delphine sowie rund eine Million Seevögel qualvoll.

Doch auch Sie können etwas dagegen tun, denn schlechte Gewohnheiten sind schneller entsorgt als Plastik: [5 Sommerferien-Tipps für saubere Meere - mit Video.](#)

Im Namen der Meerestiere danken wir für Ihren Beitrag und wünschen tolle Sommerferien!

Benötigen Sie noch ein Necessaire, eine Reisetasche oder einen Geldbeutel für die Ferien? [Jetzt im OceanCare-Shop bestellen](#) - jedes Accessoire ist aus

wiederverwertetem Segeltuch, voller Geschichten von Sonne und Meer.

Kunden berichten

Vielen Dank für deinen wie immer wunderbaren Newsletter. Schön zu lesen, dass es mit eurem Tierheimprojekt weitergeht. Gut Ding will Weile haben.

Und wieder so ein schöner Newsletter!

Vielen Dank für deinen interessanten Newsletter und die Inspirationen! :-)

Workshops 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Die kommenden Workshops im August 2015

Frei und verbunden - Mutter-Tochter-Beziehung mit Doris Fiedler, 08./09.08. 2015

Die Mutter-Tochter-Beziehung ist häufig von Ambivalenz geprägt, von einengender Nähe oder einem Mangel an liebevoller Zuwendung. Als Töchter versuchen wir dann entweder durch Anpassung eine Verbindung zur Mutter herzustellen oder uns durch Rebellion und Distanzierung von ihr abzugrenzen. Irgendwann stellen wir fest, dass diese Strategien nicht funktionieren, im Gegenteil: die einengenden Beziehungsmuster tauchen auch in anderen Beziehungen wieder auf.

Erleben und geniessen statt leisten mit Nicole Fröhlich und Reny Wicki, 14.-16.08. 2015

Wir leben in einer sehr bewegten und hektischen Zeit. Viele Menschen bewegen sich oft am Rande chronischer Überlastung. Ohne es zu wollen, ziehen wir unsere Hunde in diese Lebensform hinein. Die Hunde passen sich uns an. Verhaltensveränderungen und chronische Erkrankungen sind oft die Folge. Muss das sein? Ist es nicht unser aller Wunsch, den Hunden ein schönes und frohes Zusammensein mit uns zu ermöglichen? Hunde sind wunderbare Lehrer. Was sie uns wirklich zeigen und beibringen möchten, erfahren Sie in diesem Camp.

Stages of Life mit turid Rugas, 29./30.08. 2015

Wir freuen uns riesig, dass wir 2015 die weltbekannte Turid Rugaas wiederum bei uns begrüßen dürfen. Turid wird in ihrem Vortrag auf die verschiedenen Lebensphasen eingehen. Was braucht ein Welpe oder junger Hund, damit er

sich zu einem glücklichen und gesunden erwachsenen Hund entwickeln kann. Was sind die wichtigsten Bausteine, damit ein erwachsener Hund ein zufriedenes Hundeleben genießen kann und seinen Menschen viel Freude bereitet. Und was brauchen unsere Seniorenhunde, damit sie ein goldenes Alter genießen dürfen.

Weitere Workshops 2015

Hund entlaufen! Was nun? mit Uwe Lukas, 04.09. 2015, 18.00 - 20.00 Uhr (ca.)

Es kommt selbst bei gut erzogenen Hunden vor, dass sie die Welt auf eigene Faust erkunden. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Den einen Hund packt das Jagdfieber, ein Rüde hat vielleicht den Duft einer läufigen Hundedame in der Nase, der Hund hat sich erschrocken oder viele andere Gründe können die Ursache für das Entlaufen des geliebten Vierbeiners sein.

Bei dem Vortrag von Herrn Uwe Lukas erfahren Sie, wie Sie sich im Fall des Falles richtig verhalten. Sie bekommen Tipps zur richtigen Verhaltensweise unmittelbar nachdem der Hund entlaufen ist.

Hilfe, mein Haustier ist entlaufen mit Uwe Lukas, 05./06.09. 2015

Es gibt kaum eine Hundeschule die nicht Mantrailing anbietet. Zahlreiche Hundebesitzer/innen haben entsprechende Kurse besucht. Eine abgewandelte Variante dieser schönen, zum Teil sinnvollen und artgerechten Beschäftigung mit seinem Hund ist die Suche nach Tieren. Einmal auf den Geschmack gekommen, können viele Teams nicht genug davon bekommen. Professionell ausgebildete Tiersuchhunde (Pettrailer / Dogtrailer) werden dazu eingesetzt, entlaufenen Haustiere wie Hunde und Katzen aufzufinden, oder anzuzeigen in welchem Gebiet sich dieses Tier aufhält.

Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur mit Immanuel Birmelin, 03./04.10. 2015

Nach dem so erfolgreichen Workshop 2014, freuen wir uns auf die Neuauflage dieser zwei Tage mit Immanuel Birmelin. In seine spannenden Vorträge wird er die neusten Erkenntnisse einfließen lassen. Gemüt, Persönlichkeit, Charakter, was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Warum beschäftigt sich die Wissenschaft erst seit ein paar Jahren mit der Persönlichkeit der Tiere?

Nothelferkurs mit Dr. vet. Andrea Meyer, 07.10.2015. 16.00 - 20.30 Uhr

Wir freuen uns, euch einen Nothelferkurs mit Andrea Meyer anzubieten. Ein Nothelferkurs kann Leben retten und natürlich Stress für den Hund und Kosten für uns Menschen reduzieren. Wir legen euch diesen Kurs mit Andrea Meyer sehr ans Herz.

Gut aufgestellt mit Elisabeth Berger und Claudia Winklhofer, 10./11.10. 2015

Systemische Aufstellungen mit lösungsorientiertem Blick in Bezug auf unsere Familie, bestehend aus uns Menschen und unseren Kumpan-Tieren. In klassischen Aufstellungen werden unsere Kumpan-Tiere meist nicht mit einbezogen, obwohl jeder Tierhalter und jede Tierhalterin um die Bedeutung und die „Vollmitgliedschaft“ unserer Tiergefährt/innen in unseren Familiensystemen weiss... An diesem Wochenende haben Sie die Möglichkeit „tiefer“ in Ihre Lebenszusammenhänge hineinzuschauen, verborgenen Dynamiken nachzuspüren und vor allem Ihre Tiere und Ihre Familie „als System“ aus einer ganz anderen Perspektive kennen zu lernen. Ziel ist es, dass Sie versöhnende Erfahrungen in Ihr Leben zu integrieren vermögen. Aufstellungen bereiten immer wieder erstaunliche Lösungen vor, die dem Verstand zunächst nicht zugänglich scheinen. Die daraus gewonnenen Einblicke und Erkenntnisse können uns zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit im Alltag verhelfen.

Gelassenen Kommunikation mit dem Hund mit Bettina Almberger, 17./18.10. 2015

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Freuen sie sich auf dieses Seminar zum Einstieg in diese Thematik. Lernen Sie mehr über Stimmungsübertragungen und des Zusammenspiels zwischen Mensch und Hund. Sie erlernen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben. Sie erfahren mehr über die nonverbale Kommunikation, sowie Stimmungsübertragung mit dem Hund. Sie werden verstehen, warum es gerade für Hundebesitzer so wichtig ist, achtsamer mit sich selbst umzugehen.

Train the Trainer - gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki, 24.10. 2015

Sie erhalten in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, Rechtsanwalt Mediator SAV, 25.10. 2015

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden mit Sally Askew, 21./22.11. 2015

Ganzheitliche Hundeerziehung... wir arbeiten ganzheitlich... Aussagen, die wir heutzutage bei vielen Angeboten im Umgang mit dem Hund lesen können. Was

heisst ganzheitlich und was bedeutet das für das Zusammenleben mit unseren Hunden? Das sind die Fragen, denen Sally Askew in ihrem zweitägigen Seminar auf den Grund geht.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpen, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.

Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2015

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

- **NF Hundeführerausbildung, August bis Dezember 2015**

Hunde haben in der heutigen Zeit keinen einfachen Stand. So stellen die Bedürfnisse vieler Menschen (ein Hund soll möglichst zu 100% gehorchen) und die Anforderungen der Gesellschaft (der Hund muss zu 100% gehorchen) ein kaum zu überwindendes Hindernis dar. Das Leben als Hundehaltende ist fordernd. Wer Hunde und deren Menschen betreut, übernimmt eine grosse Verantwortung. Ein umfassendes Basiswissen gehört als Grundlage in den Rucksack jedes pflichtbewussten Hundetrainers und Hundehaltenden.

Kein Lebewesen, zu denen zählt der Hund ja bekanntlich auch, wird auf Knopfdruck gehorchen. Man muss sich auch vor Augen führen, dass ein Hund,

der unter absolutem Gehorsam steht, kein sicherer Hund ist. In dieser Ausbildung legen wir die Grundlagen für Ihren Weg als Hundepädagoge. Trainer/innen, die schon Erfahrung haben, lernen vielleicht, die Dinge auch aus anderen Perspektiven zu betrachten, denn ein grosses Augenmerk legen wir auf ein ganzheitliches Begleiten und Fördern von Hund und Mensch.

Uns ist es wichtig, dass Hunde lernen, mit den Anforderungen des Alltags zurechtzukommen. Die Menschen, die sie begleiten, sollen wissen, was ein Hund ist, wie er lernt, wie er sich ausdrückt und wie gemeinsam neue Lebensfertigkeiten entwickelt werden können. Hundehaltende sollen über das Ausdrucksverhalten, das Lernen, eine gute Ausgewogenheit zwischen Entspannung und Aktivität genauso Bescheid wissen, wie über SINNVolle Beschäftigungsmöglichkeiten.

Diese Ausbildung eignet sich hervorragend für Menschen, die ihren Hund besser verstehen und gemeinsam wachsen möchten. Anschliessender Zusatzlehrgang «SKN» ist möglich.

- **NF Welpen- und Junghundeleiter. Neuer Kursbeginn Januar 2016 (in Planung)**

Unser Konzept für die Welpen- und Junghundeleiterausbildung ist vom Kanton Zürich anerkannt. Bereits seit vielen Jahren bereiten wir angehende Welpen- und Junghundeleiter auf diese so unendlich wichtige und auch dankbare Aufgabe vor. Es ist ein Geschenk, einen Welpen von Anfang an richtig zu begleiten. Es ist anstrengend und braucht viel Geduld, Energie und Humor. Doch rasch ist all das vergessen und die Dankbarkeit für diese wunderbare Beziehung zwischen unserem Hund und uns überwiegt.

Ferienwochen 2015



- Mentale Stimulation, Montafon, Österreich, 27. Juli – 2. August 2015 (ausgebucht)
- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld

(ausgebucht)

- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)
- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 2016

Kurznews

Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden?
Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Copyright © 2015 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

